

# R-1

**Titel** Rechenschaftsbericht des Landesvorstands der Jusos Baden-Württemberg für das Arbeitsjahr 2017/2018

**AntragstellerInnen** Landesvorstand

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

1 Das Arbeitsjahr der Jusos stand unter besonderen Vorzeichen. Während die ersten Monate durch die Bundes-  
2 tagswahl geprägt waren, standen nach dem fatalen Wahlergebnis Erneuerung und die Diskussion um eine er-  
3 neute Große Koalition im Fokus der Sozialdemokratie. Dies hat auch die Arbeit der Jusos Baden-Württemberg  
4 geprägt. Dennoch haben wir im Land erneut gezeigt, dass wir uns komplexen inhaltlichen Fragen, wie der  
5 Erstellung einer umfangreichen Vision für ein grenzenloses und soziales Europa stellen können.

6 Dabei haben wir erste Schlüsse aus der Bundestagswahl zur Erneuerung auch für uns Jusos gezogen, die vielen  
7 Neumitglieder in den Verband integriert, die Digitalisierung des Landesverbandes weiter vorangetrieben und  
8 die SPD Baden-Württemberg aktiv bei der programmatischen und organisatorischen Neuaufstellung begleitet.  
9 Auch im vergangenen Arbeitsjahr haben wir gezeigt, dass wir der modernste, aktivste und einflussreichste  
10 Jugendverband im Land sind. Wir können trotz Wahlniederlagen stolz auf die vielen Aktivitäten im ganzen  
11 Land, aber vor allem in den Kreisverbänden zurückblicken. Die vielen Jusos in allen Ecken und Enden von  
12 Baden-Württemberg machen unsere Gesellschaft jeden Tag ein Stückchen besser.

### 13 **Unser Europa: Grenzenlos und Sozial**

14 Als zentrales inhaltliches Projekt haben wir Jusos Baden-Württemberg in diesem Jahr die Europäische Union in  
15 den Projektgruppen „politische Union Europa“, „Wirtschaft und Finanzen“ und „Europa in der Welt“ diskutiert.  
16 Bei zwei Verbandswochenenden und dem WIR-Kongress haben wir unsere Vision eines Europas formuliert, in  
17 welchem dem Friedensversprechen durch wirtschaftliche und sozialpolitische Reformen ein soziales Verspre-  
18 chen hinzugefügt wird, in dem europäische Institutionen demokratischer werden und in dem Europa seiner  
19 Verantwortung in der Welt gerecht wird. Die gemeinsam erarbeiteten Inhalte wurden durch den Landesvor-  
20 stand in einem Leitantrag zusammengefasst, der bei der LDK im Juni 2018 in Rastatt beraten wird. An der  
21 Erstellung des Leitantrags wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Verbandswochenenden und des  
22 WIR-Kongresses besonders beteiligt.

#### 23 *Politische Union Europas*

24 Auf den Verbandswochenenden sowie dem WIR-Kongress vertieften wir verschiedene Aspekte der politischen  
25 Union Europas. Den Auftakt bildeten hierzu auf dem Verbandswochenende in Schwäbisch Hall grundlegende  
26 Workshops zum politischen Aufbau der EU sowie der Rolle des EU-Parlaments, zur Problematik des Demo-  
27 kratiedefizits der EU und zur europäischen Sozialpolitik in Realität und Praxis, was insbesondere im anschlie-  
28 ßenden Austausch mit Evelyne Gebhardt MdEP, Vize-Präsidentin des Europäischen Parlaments näher erörtert  
29 werden konnte.

30 Der WIR-Kongress in Karlsruhe legte darüber hinaus einen Fokus auf die Erweiterungsperspektiven der EU,  
31 aber auch auf Herausforderungen wie den Umgang mit autoritären und rechten Tendenzen in einzelnen Mit-  
32 gliedsstaaten. Ebenso wurde der Umgang mit Minderheiten am Beispiel der Sinti und Roma auf dem Verbands-  
33 wochenende in Ravensburg diskutiert. Mit ExpertInnen wie Lucia Braß, der Vorsitzenden des Flüchtlingsrats  
34 Baden-Württemberg, und Prof. Dr. Lars Castellucci MdB diskutierten wir außerdem die Zukunft der europäi-  
35 schen Migrations- und Flüchtlingspolitik, bevor wir unsere im vergangenen Jahr erarbeiteten Ergebnisse und  
36 Visionen für ein politisches Europa abschließend getreu dem Motto „Make Europe great again“ zusammen-  
37 fassten.

#### 38 *Wirtschaft und Finanzen*

39 Die Arbeitsgruppe Wirtschaft und Finanzen erarbeitete ein grundsätzliches Verständnis über wirtschafts-  
40 und finanzpolitische Zusammenhänge der Wirtschafts- und Währungsunion Europas. Im Workshop „Von der  
41 Milchkanne zum Mond“ diskutierten wir mit Josip Juratovic MdB über Art, Tiefe und Geschichte der wirtschaft-  
42 lichen Zusammenarbeit innerhalb der EU. Dr. Nils Schmid MdB referierte über die Geschichte des Euros im  
43 Workshop „Geschichte des EURO – Integration und Zusammenhalt nicht nur im Geldbeutel“. Besonders die  
44 seit 2008 existierende Wirtschafts- und Finanzkrise wurde thematisiert und mögliche Lösungsansätze wurden  
45 diskutiert.

46 So beleuchteten wir auch am Beispiel Griechenlands und Portugals, wie in Europa mit der Krise umgegangen  
47 wird – und umgegangen werden kann. Zum Thema Eurobonds und Schuldenschnitt kam Peter Simon, MdEP  
48 zu uns und referierte über die Bedeutung von Eurobonds, EZB und Schuldenpolitik der EU und der Bedeutung  
49 des gemeinsamen Wirtschaftsraumes sowie der europäischen Solidarität.

50 Auch die besondere Bedeutung der Freizügigkeit des Waren- und ArbeitnehmerInnenverkehrs betrachteten  
51 wir im Workshop „Don't touch my Schengen“. Um die ganze Tragweite europäischer Verflechtungen, auch im  
52 Bereich der Steuerpolitik zu umfassen, gab Dr. Daniel Zöller im Workshop „Steuerrecht in 70 Minuten“ eine  
53 Einführung in das deutsche (Unternehmens-)Steuerrecht. Insgesamt blicken wir auf eine lebendige, ertragrei-  
54 che und mit Abwechslung gefüllte, aber thematisch aneinander gekoppelte Arbeitsgruppe zurück, die wir euch  
55 im letzten Jahr anbieten durften und die stets sehr gut besucht war.

#### 56 *Europa in der Welt*

57 Die Arbeitsgruppe „Europa in der Welt“ widmete sich im vergangenen Arbeitsjahr vielen außenpolitischen Fra-  
58 gen rund um die Europäische Union. Dies startete beim ersten Verbandswochenende in Schwäbisch Hall im  
59 November mit den Themen Kolonialgeschichte der europäischen Staaten, europäische Handelspolitik und  
60 „Starkes Europa durch starke Nachbarn“. Die Beschäftigung mit der Vergangenheit sollte dabei zu Beginn zu  
61 einem besseren Verständnis der folgenden Workshops rund um Europas Stellung in der Welt dienen, da die  
62 europäische Kolonialgeschichte durchaus prägend für die internationale Entwicklung und Zusammenarbeit  
63 nicht erst seit dem 20. Jahrhundert war. Der zweite Workshop behandelte die Thematik, wie Außenpolitik durch  
64 Handelspolitik gestaltet wird, und beschäftigte sich vor allem mit Fragen rund um das Thema Handelsabkom-  
65 men. Ein weiterer wesentlicher Punkt bei der Beschäftigung mit „Europa in der Welt“ war auch die europäische  
66 Nachbarschaftspolitik und somit das Verhältnis zu Staaten in unmittelbarer geografischer Nähe zur Europäi-  
67 schen Union. Hierbei wurde diskutiert, wie der „Ring stabiler, befreundeter Staaten“ um die EU aussieht und  
68 welche Herausforderungen z.B. bei den Staaten Osteuropas noch zu bewältigen sind.

69 Bei unserem WIR-Kongress in Karlsruhe Anfang März folgten zwei weitere Workshops, für die wir spannende  
70 Referenten gewinnen konnten. Dr. Rolf Steltemeier, Europakoordinator im Bundesministerium für Zusam-  
71 menarbeit und Entwicklung, diskutierte mit uns über die Herausforderungen europäischer Entwicklungs-  
72 politik. Es folgte Dr. Siegfried Schieder, akademischer Mitarbeiter am Institut für politische Wissenschaft der  
73 Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, der im Workshop „Die Europäische Union – normative power oder stra-  
74 tegic player?“ darstellte, welche Rolle die EU in der internationalen Politik einnimmt und inwieweit sie sich tat-  
75 sächlich entsprechend ihrer wertorientierten Politik verhält. Dies diskutierte er mit den Teilnehmerinnen und  
76 Teilnehmern des Workshops insbesondere in Bezug auf die russische Annexion der Krim.

77 Beim zweiten Verbandswochenende in Ravensburg Mitte April folgten dann drei weitere Workshops, die sich  
78 mit der Außen- und Sicherheitspolitik der EU, den EU-Afrika-Beziehungen und der Rolle der EU in Menschen-  
79 rechtsfragen beschäftigten. Ein besonderer Fokus wurde dabei u.a. auf die Frage gelegt, wie europäische Si-  
80 cherheitspolitik aus sozialdemokratischer Sicht aussehen sollte und inwieweit sich das mit den bestehenden  
81 Konzepten deckt. Ebenso wurde thematisiert, welchen Herausforderungen die EU im Hinblick auf Afrika gegen-  
82 übersteht, inwieweit sie Menschenrechte in der Welt fördert und ob dies in allen Fällen legitimiert ist.

83 Insgesamt zeichneten sich die Workshops nicht zuletzt durch die intensive und konstruktive Mitarbeit der  
84 zahlreichen Teilnehmenden aus, die wesentlich zu einer erfolgreichen Auseinandersetzung mit der Thematik  
85 beigetragen hat.

#### 86 **Wahlkampagnen**

##### 87 *Bundestagswahl 2017*

88 Unser Ziel zur letzten Bundestagswahl war klar: Wir wollen ins Kanzleramt! Diesem Ziel haben alle Jusos einen

89 großen Teil ihres Sommers geopfert und mit viel Engagement, Leidenschaft und Kreativität dem Bundestags-  
90 wahlkampf in Baden-Württemberg ein Gesicht gegeben. Selten war ein Bundestagswahlkampf so reich an  
91 unterschiedlichen Formaten und Ideen wie im vergangenen Sommer – egal ob online oder offline.

92 Als Jusos Baden-Württemberg haben wir die WahlkämpferInnen aktiv in unsere Kampagnen und Schulungsan-  
93 gebote eingebunden. So hat der Landesvorstand alle Jusos bei der Auswahl der Give Aways, beim Wahlkampf-  
94 Motto, beim Inhalt der Bustour und bei der Ausgestaltung der Kampagne als solches beteiligt. In regelmäßigen  
95 Telefonkonferenzen wurden die Kreisverbände in die Wahlkampagne einbezogen, konnten Rückmeldungen  
96 geben und Unterstützungsbedarf adressieren.

97 Unser Wahlkampfcamp am Bodensee kann im Rückblick als überaus erfolgreicher Startschuss für die heiße  
98 Phase des Wahlkampfes gesehen werden. Bei Wahlkampfcamp wurden inhaltliche Impulse zum Wahlpro-  
99 gramm und Schulungen bereitgestellt. Aber auch methodisch wurden die TeilnehmerInnen auf den Wahl-  
100 kampf vorbereitet und konnten den Wahlkampf in Überlingen direkt am praktischen Beispiel üben. Und auch  
101 das Feiern kam dabei nicht zu kurz.

102 Mit unserer Bustour quer durch BW, deren Inhalt durch TeilnehmerInnen des Wahlkampfamps vorbereitet  
103 wurden, ist es uns zusätzlich gelungen, tatsächlich alle Kreisverbände und Kandidierenden vor Ort zu unter-  
104 stützen. Ein besonderer Dank gilt hier allen Fahrerinnen und Fahrern.

105 Auch wurde in einer landesweiten Aktionswoche der Tür-zu-Tür-Wahlkampf mit der Aktion #DingDongBW un-  
106 terstützt, bei der der Kreisverband Tübingen die meisten Türen erreicht hat. Die RegiobetreuerInnen waren  
107 regelmäßig in den Kreisverbänden vor Ort. Auch widrige Umstände und schlechte Umfragewerte taten der  
108 Motivation der vielen Tausend Jusos im ganzen Land keinen Abbruch. Mit der Bundestagswahlkampagne ha-  
109 ben die Jusos Baden-Württemberg erneut gezeigt, dass sie der Kampagnenmotor der SPD sein können und  
110 dass ohne die Jusos in vielen Kreisverbänden gute Kampagnen oft nur schwerlich überhaupt umsetzbar ge-  
111 wesen wären. Durch ausführliche Debatten wurde die Kampagne außerdem im Anschluss evaluiert, um für  
112 kommende Wahlkampagnen die richtigen Schlüsse ziehen zu können

### 113 *Kommunalwahl*

114 Nach der Wahl ist vor der Wahl: 2019 stehen die Kommunalwahlen in Baden-Württemberg an. Unser Ziel ist es,  
115 möglichst viele junge Menschen in die Gemeinderäte zu bringen, um Vielfalt herzustellen, mitzugestalten und  
116 ansprechbare Vorbilder für Jugendliche sowie junge Erwachsene zu geben, mit denen diese sich identifizieren  
117 können. Dementsprechend lag und liegt ein großes Augenmerk auf der Vorbereitung der Kommunalwahl –  
118 inhaltlich, methodisch und persönlich.

119 Auf dem WIR-Kongress in Karlsruhe tauschten wir uns hierzu erstmals im Rahmen eines Workshops näher  
120 aus und sammelten zunächst Themenvorschläge, die gerade uns jungen Menschen am Herzen liegen. Diese  
121 arbeiteten wir insbesondere auf unserem Tagesseminar zur Kommunalwahl näher aus.

122 Unter dem Motto „Local Heroes“ kamen wir in Freiberg am Neckar mit zahlreichen ExpertInnen und erfolgrei-  
123 chen KommunalpolitikerInnen zusammen. Ein auftaktgebender Impuls fand in Form einer Talkrunde mit den  
124 SPD-Bürgermeistern Roman Götzmann und Marian Schreier sowie den SPD-Gemeinderätinnen Laura Bader  
125 und Elisabeth Krämer statt, welche den Tag über auch einzelne Workshops begleiteten. Roman Götzmann  
126 erläuterte Grundlagen des Haushaltsplans, während Marian Schreier den Teilnehmenden im Rahmen eines  
127 Planspiels einen authentischen Einblick in die Gemeinderatsarbeit gab. Inhaltlich wurden darüber hinaus The-  
128 men wie bezahlbarer Wohnraum mit Daniel Born MdL und dem Nürtinger Stadtrat Michael Medla, ÖPNV mit  
129 dem parlamentarischen Berater der SPD-Landtagsfraktion Thomas Leipnitz, Stadtrat Patrick Wegener und Na-  
130 thanael Maier als Vertreter der Initiative LudwigsburgTicket sowie erfolgreiche Jugendbeteiligung mit Kreisrätin  
131 Laura Bader, Colyn Heinze vom Dachverband der Jugendgemeinderäte und Pavlos Wacker als Experte Jugend-  
132 beteiligung vertieft.

133 Darüber hinaus richteten sich diverse Angebote auch direkt an diejenigen, die sich selbst bereits eine Kandida-  
134 tur auf kommunaler Ebene vorstellen konnten. So gab beispielsweise Gemeinderat Berhan Tongay Einblicke  
135 und Tipps für die eigene Kampagne im Kommunalwahlkampf. Vorab wurde auch Interesse an einem zusätz-  
136 lichen Workshop für potenziell als Bürgermeister/in Kandidierende abgefragt, was jedoch auf keine Rückmel-  
137 dung stieß.

138 Die Kommunalwahl wurde auch auf zahlreichen Regiokonferenzen thematisiert und erste Vorbereitungen ge-

139 troffen. Basierend auf den resümierenden Ergebnissen des Tagesseminars zur Kommunalwahl wurde außer-  
140 dem ein Kommunalwahlprogramm der Jusos Baden-Württemberg verfasst, das Schwerpunkte auf Mobilität,  
141 Wohnungsbau und zukunftsfähige Kommunen setzt.

142 Auch bei den OberbürgermeisterInnen-Wahlkämpfen haben wir Jusos Baden-Württemberg uns beteiligt. Et-  
143 wa bei der OB-Wahl in Freiburg und bei anderen Wahlkämpfen waren wir präsent, haben die örtlichen Jusos  
144 unterstützt und für sozialdemokratische oder von der SPD unterstützte BewerberInnen geworben.

145 Zur Vernetzung von Studierenden im Bereich der Kommunalpolitik und -verwaltung haben wir ein Treffen an  
146 der Verwaltungshochschule Ludwigsburg initiiert mit dem Ziel, junge potentielle VerantwortungsträgerInnen  
147 für die SPD zu gewinnen und mit den (Ober)-BürgermeisterInnen der SPD zu vernetzen

#### 148 **Unser WIR-Kongress**

149 Seit Jahren ist der WIR-Kongress fester Bestandteil der Arbeit der Jusos Baden-Württemberg. Auch in diesem  
150 Arbeitsjahr boten wir in Karlsruhe einen Kongress für die Mitglieder an, der mit mehr als 100 Jusos aus ganz  
151 Baden-Württemberg sehr gut besucht war.

152 In der ersten Phase arbeiteten wir in den Projektgruppen rund um unsere Arbeitsthemen und setzten die  
153 inhaltliche Arbeit in den Schwerpunktthemen zu Europa fort. Der Erneuerungsprozess schlug auch hier sei-  
154 ne Wurzeln, die inhaltlichen Workshopphasen wurden je um einen Methodenworkshop ergänzt. Bei unse-  
155 rem Open Space hatten die Mitglieder die Möglichkeit und Freiraum zur Diskussion neuer Themen. Dieses  
156 erfolgreiche Format hat sich bewährt. Auch die Kommunalwahlvorbereitung war Teil des WIR-Kongresses, die  
157 TeilnehmerInnen konnten sich an der Bildung erster Schwerpunkte für unser Kommunalwahlprogramm be-  
158 teiligen.

159 Am Morgen wurde das Ergebnis des Mitgliedervotums unter großer Presseaufmerksamkeit verkündet und an-  
160 schließend debattiert. Wir haben unsere Arbeit vorgestellt und der WIR-Kongress wurde somit auch außerhalb  
161 der Jusos bekannt.

#### 162 **Die Neuen willkommen heißen: Neumitgliederbetreuung und -seminare**

163 In unserer Neumitgliederarbeit hat der Landesvorstand mit zwei bestens besuchten Neumitgliederseminaren  
164 an die Erfolge der letzten Jahre angeknüpft: Zunächst am 21. und 22. Oktober in Freiburg, wo wir den Bundes-  
165 tagsabgeordneten und rechtspolitischen Sprecher der Bundestagsfraktion Dr. Johannes Fechner begrüßen  
166 durften. Und anschließend am 12. und 13. Mai in Mannheim, bei dem der stellvertretende Fraktionsvorsitzen-  
167 de der Landtagsfraktion und deren bildungspolitischer Sprecher Dr. Stefan Füst-Blei als Kamingast zu Besuch  
168 kam.

169 Auf den Seminaren wurden den Neumitgliedern die Strukturen der Jusos und der SPD erläutert und die Grund-  
170 werte der Sozialdemokratie gemeinsam erarbeitet. Zudem boten wir einen Einblick in die Positionen und The-  
171 menvielfalt der Jusos Baden-Württemberg. Wir haben zusätzlich unsere Neumitglieder methodisch geschult  
172 und Workshops zu Rhetorik, Veranstaltungsorganisation und zum richtigen Weg zum Einbringen in die SPD  
173 angeboten.

174 Erstmalig haben wir auf dem Neumitgliederseminar in Mannheim einen Workshop zu den Erwartungen  
175 von Neumitgliedern an die Partei und den Juso-Landesverband eingebaut, um zu erarbeiten, wie der Juso-  
176 Landesverband und die Landespartei Neumitglieder abholen und für die SPD begeistern können. Wir haben  
177 zudem erstmals auf dem WIR-Kongress Einstiegsworkshops für Neumitglieder angeboten, um diese auch ab-  
178 seits der Neumitgliederseminare speziell anzusprechen.

179 Darüber hinaus haben die stellv. Landesvorsitzenden in ihrer Funktion als RegiobetreuerInnen die Kreisver-  
180 bände, insbesondere im Rahmen der Phase deutlich erhöhter Eintrittszahlen während der Debatte um ei-  
181 ne Fortsetzung der Großen Koalition, ermutigt und unterstützt auf Kreisebene Neumitgliederarbeit zu leis-  
182 ten.

183

#### 184 **Durch starke Kampagnen sichtbar in der SPD BW und im Land**

185 Im vergangenen Arbeitsjahr haben wir Jusos zentrale Themen für die jungen Menschen in unserem Land in  
186 die SPD Baden-Württemberg getragen. Mit den Anträgen der Jusos BW, die von Pressemitteilungen, Kampa-

187 gnen auf Social Media und unseren Aktionen vor Ort begleitet wurden, haben wir gezeigt, dass die Jusos der  
188 inhaltliche Motor der Landespartei sind.

189 Den für den Landesparteitag in Donaueschingen formulierten Antrag zur Jugendquote, der den Landesvor-  
190 stand der SPD dazu auffordert, eine Jugendquote von 10% für die Aufstellung von Listen bei Bundestags-,  
191 Kommunal-, und Landtagswahlen zu verankern, haben wir breit in die Öffentlichkeit und in die Partei ge-  
192 tragen. Denn für uns ist klar, dass nur wenn allen Teilen der Bevölkerung eine glaubwürdige Perspektive  
193 der Beteiligung eröffnet werden kann, die SPD langfristig erfolgreich sein wird. Diesen Antrag hat der Juso-  
194 Landesvorstand mit einer aktiven Social Media und Printkampagne begleitet. Mit dem Beschluss des Antrags  
195 auf dem Parteitag hat so auch die Landespartei deutlich gemacht, dass sie gerade in Zeiten einer stetig wach-  
196 senden Mitgliederstruktur einen Generationenwandel fördern will und jungen Menschen, die momentan in  
197 den Parlamenten massiv unterrepräsentiert sind, eine Chance gibt. Auf die Umsetzung des Antrags durch den  
198 SPD-Landesvorstand wird der Landesvorstand indes drängen.

199 Eines der größten Probleme in Baden-Württemberg, die aktuell herrschende Wohnungsnot, die zu stetig  
200 steigenden Mieten, sowohl in den Ballungsräumen, als auch den ländlichen Gebieten, führt, hat der Juso-  
201 Landesvorstand mit einem Antrag beim Landesparteitag in Bruchsal thematisiert und aktiv öffentlich kommu-  
202 niziert. Durch den Wohnungsbau-Antrag, den wir gemeinsam mit der Landtagsfraktion und den Kommunalpo-  
203 litikern gestellt haben, wird die Landesregierung in Zugzwang gesetzt. Mit einer Verdoppelung der Förderung  
204 des öffentlichen Wohnungsbaus und der Stärkung der Landesentwicklungsgesellschaft, fordern wir dazu auf,  
205 Wohnen endlich wieder zur öffentlichen Aufgabe zu machen. Durch eine Ausweitung der bebaubaren Flächen  
206 um 5% bis zum Jahr 2025 kann gleichzeitig das dringend benötigte Bauland zur Verfügung gestellt werden.  
207 Das wir mit unserem Antrag die richtigen Weichenstellungen für den Wohnungsmarkt in Baden-Württemberg  
208 stellen, hat auch das einstimmige Votum auf dem Landesparteitag gezeigt. Gemeinsam mit der SPD ist es jetzt  
209 unsere Aufgabe, die Landesregierung inhaltlich vor uns her zu treiben und den Menschen im Land zu zeigen,  
210 dass Grüne und CDU im Gegensatz zur SPD kein Konzept für bezahlbaren Wohnraum haben. Der wohnungs-  
211 baupolitischen Antrag wurde durch eine Kampagne in den sozialen Netzwerken, durch eine offensive mediale  
212 Kommunikation unseres Anliegens und durch Printmaterialien vor Ort begleitet.

## 213 **Vernetzung**

### 214 *SchülerInnen & Auszubildende*

215 Die Vernetzung von SchülerInnen und Auszubildenden fokussierte in diesem Arbeitsjahr im Wesentlichen zwei  
216 zentrale Themen: Wie kann ich Gleichaltrige für Politik begeistern? Und wie gelingt es mir, mehr Politik(erIn-  
217 nen) in Schule und Betrieb zu bringen? Diese wurden unter anderem auf dem Vernetzungstreffen im Rahmen  
218 des Verbandswochenendes in Ravensburg diskutiert. Methodisch haben wir uns auch im Rahmen eines Work-  
219 shops auf dem WIR- Kongress damit befasst, wie wir Azubis und SchülerInnen für die Juso-Arbeit begeistern  
220 können.

221 Das erste Vernetzungstreffen im Rahmen des Verbandswochenendes in Schwäbisch Hall war mit Andreas  
222 Stoch MdL und Kultusminister a.D. geplant, konnte jedoch aufgrund der kurzfristig anberaumten und damit  
223 zeitlich kollidierenden Regionalkonferenz der Bundes-SPD mit Martin Schulz in Kaiserslautern leider nicht statt-  
224 finden.

225 Tipps für das Einladen von PolitikerInnen an Schulen etc. wurden für das JuCon zusammengefasst und werden  
226 dort hinterlegt. Auch beim WIR-Kongress wurde die Vernetzung und politische Arbeit von Jusos im Schulalter  
227 thematisiert

### 228 *Unser Kampf gegen rechts*

229 Der rechtspopulistisch-konservative Rollback im Rahmen der Flüchtlingsproblematiken traf unser Land im letz-  
230 ten Jahr mit voller Wucht. Die AfD und viele ihr nahestehenden Gruppierungen sahen sich im Aufwind. Auch  
231 unterstützt durch ihre Präsenz im Landtag und der Unterfütterung ihrer Arbeit mit Mandaten sind diese sehr  
232 aktiv im ganzen Land geworden. Für uns als SPD und insbesondere Jusos ist klar, dass wir uns dem mit aller  
233 Kraft entgegenstellen müssen und werden.

234 So gab es im letzten Jahr zahlreiche Protestaktionen gegen AfD – Veranstaltungen, zu denen wir, wo möglich,  
235 landesweiten aufgerufen haben. Der LaVo steht und stand den Jusos immer als Ansprechpartner rund um  
236 Demonstrationen, Anmeldung und Teilnahme an diesen zur Seite. Nicht zuletzt auch in dem Workshop „De-

237 mo 1mal1“ mit an dieser Stelle nicht näher spezifiziertem Arbeitstitel. Sich auf den Straßen klar gegen Rechts  
238 auszusprechen ist einer der Kerninhalte sozialdemokratischer Werte und auch unseres Menschenbildes. Da-  
239 bei stehen wir vor großen Herausforderungen, da durch die Vielzahl der rechten Aktionen eine landesweit  
240 immer koordinierte Gegenbewegung massive logistische Hintergrundarbeit erfordert. Diese komplexe Aufga-  
241 be haben wir im letzten Jahr nach Kräften erfüllt. Antifaschistische Arbeit ist und bleibt Kernpolitik der Jusos  
242 Baden-Württemberg.

#### 243 **Regiobetreuung: Überall im Land aktiv**

244 Die Arbeit in den Regionen, den Kreisverbänden und der Kontakt zu den Jusos in der Fläche ist den Landesvor-  
245 stand ein wichtiges Anliegen. An zentralen Terminen im ganzen Land haben wir daher Seminare angeboten,  
246 aktuelle Themen aufgegriffen, die Kommunalwahl in den Blick genommen und vor Ort die Gelegenheit genutzt,  
247 Einrichtungen zu besuchen.

248 Neben den Regiokonferenzen waren die Mitglieder des Landesvorstandes für ihre Jusos in den Betreuungsre-  
249 gionen jederzeit ansprechbar und unterstützen bei Anfragen die Kreisverbände und Arbeitsgemeinschaften  
250 in ihrer Arbeit sowie auf ihren Sitzungen und Veranstaltungen. Auch über die Regiobetreuung hinaus waren  
251 wir im gesamten Land präsent und haben uns insbesondere in die Debatte um eine Fortsetzung der Großen  
252 Koalition aktiv eingebracht.

253 Bei der Auswahl unserer Veranstaltungsorte lag ein besonderer Fokus auf eine regionale Vielfalt und Dezen-  
254 tralität, damit alle Jusos in Baden-Württemberg die Möglichkeit haben an unseren Veranstaltungen teilzuneh-  
255 men.

256 Zur medialen Unterstützung der Kreisverbände vor Ort stellte der Landesvorstand Materialien, wie Flyer oder  
257 Musterpressemitteilungen zur Verfügung.

#### 258 **Frauenverbandsarbeit**

259 Zur besseren Vernetzung und Förderung aller weiblichen Jusos im Land, haben wir im vergangenen Arbeits-  
260 jahr zwei „Women, meet up!“s durchgeführt, die an eine andere Juso- bzw. SPD-Veranstaltung anknüpften.  
261 Nach der Phase der Bundestagswahl haben wir bei unserer ersten Veranstaltung im Februar in Tübingen uns  
262 besonders mit dem Thema „Frauen in Führung“ auseinandergesetzt. Marija Madunic, Leiterin der Kontaktstel-  
263 le Frau und Beruf Nordschwarzwald, schaffte es, uns die alltäglichen Probleme und Herausforderungen von  
264 Frauen in unserer Gesellschaft mit einprägsamen Geschichten und Erlebnissen nahezubringen. Im Anschluss  
265 diskutierten wir das Thema direkt für den Bereich Politik, denn Dr. Christine Arbogast, erste Bürgermeisterin  
266 der Universitätsstadt Tübingen, stieß beim Mittagessen zu uns und beantwortete alle unsere Fragen. Es folgte  
267 der Praxis-Teil: ein Rhetorik-Workshop mit Videoanalyse (der KONTRA-Kamera sei dank), bei dem wir uns vor  
268 allem auf die „politische Rede“ fokussierten. Durch die gewählte Veranstaltungsform mit Übernachtung hat-  
269 ten die Teilnehmerinnen außerdem die Möglichkeit, sich untereinander besser kennenzulernen und sich zu  
270 vernetzen.

271 Ein zweites „Women, meet up!“ fand am 10. Juni in Heilbronn statt. Die Kandidierenden für den Juso-  
272 Landesvorstand stellten sich den weiblichen Mitgliedern vor und standen Rede und Antwort. Dabei wurden  
273 insbesondere die Themen in den Fokus genommen, die die Frauen im Landesverband besonders interessie-  
274 ren. Im Anschluss an die Vorstellungsrunde mit anschließender Diskussion folgte ein Brainstorming, welche  
275 Themen im nächsten Arbeitsjahr in den Fokus genommen werden sollten und welche Veranstaltungsformate,  
276 Inhalte und Workshops für die Frauen im Landesverband auch für das kommende Arbeitsjahr ansprechend  
277 sind.

#### 278 **Einrichtung einer Ombudsperson**

279 Um einen respektvollen Umgang in unserem Verband zu gewährleisten, hat der Landesvorstand den Beschluss  
280 der LDK umgesetzt, ergänzend zum Landesvorstand, Landesgeschäftsführer und zum Landesausschussprä-  
281 sidium eine weitere unabhängige Ansprechperson zu schaffen, die vom Landesausschuss gewählt wird. Die  
282 Ombudsperson steht als Ansprechpartnerin bereit, sofern sich Jusos politisch oder persönlich inadäquat be-  
283 handelt fühlen, sich sexistischen Handlungen ausgesetzt sehen, oder darüber hinaus gehenden Gesprächsbe-  
284 darf haben. Der Landesvorstand hat die Ombudsperson ausgeschrieben, beim Landesausschuss in Villingen-  
285 Schwenningen wurde nach einer Stichwahl Cansel Bicer als Ombudsperson durch die Delegierten in geheimer  
286 Wahl bestimmt.

287 Seitdem werden die Kontaktdaten der Ombudsperson bei Veranstaltungen des Landesverbandes angegeben.  
288 Auch weist der Landesvorstand bei diesen stets darauf hin, dass sexistische, respektlose oder unangemessene  
289 Äußerungen und Handlungen bei den Jusos nicht geduldet werden.

290 Die Ombudsperson hat an Schulungen, u.a. der FES zum Thema sensible Gesprächsführung und Vermittlung  
291 teilgenommen und beständig Kreisverbänden angeboten, vor Ort Vorträge und Diskussionveranstaltungen  
292 durchzuführen, wovon rege Gebrauch gemacht wurde. Eine Evaluation zur Ombudsperson soll nun erfol-  
293 gen.

#### 294 **Die Juso-Hochschulgruppen – Gemeinsam stark**

295 In Konstanz wurden im Juli 2017 mit Maren Rohleder (Tübingen), Carl Mühlbach (Heidelberg), Tabea Häberle  
296 (Freiburg) und Jan Hambach (Hohenheim) die neuen Mitglieder unserer Landeskoordination gewählt. Vertre-  
297 ten sind wir als beratende Stimme im SPD-Landesvorstand, als Ansprechpartner für die Landtagsfraktion als  
298 kooptiertes Mitglied im Juso-Landesvorstand und als Bindeglied zwischen Bundesvorstand und Hochschul-  
299 gruppen vor Ort. Auf dem #LKTamSee beschäftigten wir uns außerdem mit dem Bundestagswahlkampf und  
300 der Bologna Reform. Mitte August traf sich die neue Landeskoordination dann in Tübingen zur Klausurtagung.  
301 Hier haben wir entschieden, das erfolgreiche Prinzip der Regiobetreuung weiterzuführen und haben die The-  
302 mensschwerpunkte Landesweites Semesterticket, Digitalisierung und Plurale Ökonomik für das kommende  
303 Arbeitsjahr gesetzt.

304 Die hochschulpolitische Arbeit war zu Beginn vor allem durch den Wahlkampf geprägt. So waren auch wir  
305 als Juso-Hochschulgruppen beim Wahlkampf-Camp der Jusos Baden-Württemberg mit einem Thementisch  
306 zur Hochschulpolitik vertreten. Zum Semesterstart erstellte das Social-Media-Team zusätzlich Flyer, die die  
307 Hochschulgruppen individuell anpassen konnten.

308 Für eine bessere Vernetzung zwischen Fraktion und Hochschulgruppen im Rahmen des Landeskoordinie-  
309 rungstreffens in Freiburg initiierten wir einen runden Tisch mit Gabi Rolland MdL und Heike Wesener, par-  
310 lamentarische Beraterin. Im politischen Fokus stand die Novellierung des Landeshochschulgesetzes und be-  
311 sonders die Neustrukturierung des Senats sowie die Streichung des politischen Mandats. Auf dem Landespar-  
312 teitag in Donaueschingen im November 2017 wurde diesbezüglich unsere Resolution "Für eine demokratische  
313 Hochschule" beschlossen, die die vorgeschlagenen Änderungen scharf kritisierte.

314 Beim Landeskoordinierungstreffen im Januar 2018 in Augsburg, das erneut gemeinsam mit den Juso-  
315 Hochschulgruppen aus Bayern veranstaltet wurde, befassten wir uns neben unseren nachträglichen Wahlen  
316 zur Landeskoordination, durch welche Tim Strobel (Konstanz) auf Jan Hambach folgte, mit dem Themen Frau-  
317 enempowerment, Notlagenstipendium, dem Austausch mit den Hochschulgruppen in Bayern und der Frage,  
318 wie wir wieder mehr Studierende an Hochschulen ansprechen können.

319 In den anschließenden Monaten intensivierten wir weiterhin unseren Kontakt mit Bündnispartnerin-  
320 nen und Bündnispartnern sowie weiteren Institutionen. Beispielhaft hierfür steht die Präsenz der Juso-  
321 Hochschulgruppen im Juso-Landesverband, der Austausch mit der SPD sowie unser Interesse für die Arbeit  
322 und Themen der LandesAstenKonferenz.

323 Die Zusammenarbeit mit dem Landesvorstand der Jusos Baden-Württemberg verlief äußerst reibungslos. Wo  
324 immer es um hochschulpolitische oder akademische Fragen ging, konnten wir uns gegenseitig ergänzen und  
325 die beratende Stimme der Juso-Hochschulgruppen stets mit aufgenommen werden. Ergebnisse unserer ge-  
326 meinsamen Arbeit sind beispielsweise die Pressemitteilungen zum landesweiten Semesterticket, dem Jahres-  
327 tag der Studiengebühren in Baden-Württemberg sowie unsere Workshops und Vernetzungstreffen auf dem  
328 WIR-Kongress in Karlsruhe und dem Verbandswochenende in Ravensburg.

329 In engem Austausch stehen wir ebenfalls mit der SPD-Landtagsfraktion, ihrer Sprecherin für Hochschulpolitik,  
330 Gabi Rolland, und der SPD-Landespartei. Wir sprachen regelmäßig über diverse Themen und versuchten kon-  
331 tinuierlich, gemeinsame Aktionen zu initiieren. Als beratende Stimme bei Landesparteitagen sind wir ebenso  
332 seit April 2018 mit je einer Vertreterin und einem Vertreter dabei.

333 Bei der Landesstudierendenvertretung, der Landesastenkonzferenz bringen wir uns aktiv ein, um den konti-  
334 nuierlichen Austausch zu pflegen und in den Arbeitskreisen wie dem landesweiten Semestertickets intensiv  
335 mitzuarbeiten.

336 Des Weiteren verstärkten wir unseren Digitalisierungsprozess. So stand die vermehrte Nutzung des JuCon  
337 sowie die Erneuerung unserer Social-Media-Präsenz auf unserer Agenda. Dies schlug sich in unseren beiden  
338 Kampagnen zum landesweiten Semesterticket und zu den Studiengebühren in Baden-Württemberg nieder.  
339 Letztere stand unter dem Motto "Still not loving Studiengebühren" und war mit unseren Sharepics, dem Ak-  
340 tionsvideo, unserem Online-Flashmob sowie den begleitenden Materialien und Aktionen vor Ort ein voller  
341 Erfolg!

342 Unser drittes Landeskoordinierungstreffen, welches zum ersten Mal in Karlsruhe eintägig stattfand, beschäf-  
343 tigte sich mit den Themen Plurale Ökonomik, dem Austausch mit der LandesAstenKonferenz, insbesondere  
344 mit dem Arbeitskreis landesweites Semesterticket sowie den Vorbereitungen zum Bundeskoordinierungstref-  
345 fen. Hier wollen wir uns unter anderem mit vielen Redebeiträgen und einem Antrag zu pluralen Ansätzen in  
346 der Ökonomie umfassend einbringen.

#### 347 **Jusos BW – Stark, kritisch und konstruktiv im Bundesverband**

348 Auch in diesem Jahr haben wir Jusos Baden-Württemberg uns aktiv in den Bundesverband eingebracht. Unse-  
349 re Bundesausschussdelegierten Carolin Beer und Jakob Dongus waren meist beide bei allen Bundesausschüs-  
350 sen präsent. Auch konnten wir mit Timo Lorenz einen Teilnehmer zum Politik-Diplom entsenden und viele  
351 Jusos aus dem Land nahmen an der Unterbezirks- und Kreisvorsitzendenkonferenz teil. Veranstaltungen des  
352 Bundesverbandes und der internationalen Dachverbände haben wir unseren Kreisverbänden zur Kenntnis  
353 weitergeleitet und beworben.

354 Der Juso-Bundeskongress Ende 2017 stand dieses Jahr im Zeichen der Erneuerung, der Debatte um eine große  
355 Koalition und der Neuwahl eines Bundesvorstandes. Unser stellvertretender Landesvorsitzender Lukas Hor-  
356 nung hat für das Amt des stellv. Bundesvorsitzenden kandidiert, konnte aber trotz mehrfacher Forderungen  
357 nach mehr Pluralität im Bundesverband durch andere Landesverbände oder den neuen Bundesvorsitzenden  
358 Kevin Kühnert leider nicht ausreichend Delegiertenstimmen auf sich versammeln.

359 Dennoch hat sich die baden-württembergische Delegation aktiv in die Antragsberatungen eingebracht und ei-  
360 ne Vielzahl von Änderungsanträgen und Anträgen eingebracht. In den Debatten meldeten sich viele Delegierte  
361 zu Wort und vertraten die Positionen und Meinungen des Landesverbandes mit klarer Haltung.

#### 362 **Bündnis- und Vernetzungsarbeit**

363 Gemeinsam sind wir stärker! Gemäß dieser Devise hat der Juso-Landesvorstand das Arbeitsjahr genutzt, um  
364 einen verstärkten politischen Dialog mit anderen Organisationen einzugehen. Auf Einladung nahmen Lan-  
365 desvorstandsmitglieder an diversen Veranstaltungen teil und vertraten so die Jusos Baden-Württemberg ge-  
366 genüber anderen Verbänden, z.B. den Gewerkschaften. Auch fanden in diesem Arbeitsjahr Gespräche mit  
367 zahlreichen BündnispartnerInnen, befreundeten Organisation und Jugendverbänden, wie beispielsweise der  
368 Landjugend, der Beamtenbundjugend und vielen weiteren statt.

369 Unter dem inoffiziellen Hashtag #jusosmeetreality haben wir nach der Bundestagswahl unseren Anspruch,  
370 auch abseits des Wahlkampfes auf die Menschen zuzugehen, in die Tat umgesetzt. Unser Ziel war es, die Pro-  
371 bleme und Herausforderungen der BürgerInnen vor Ort aufzufangen und in unsere Meinungsbildung mitein-  
372 zubeziehen, kurzum: Mit den Menschen zu reden statt über sie.

373 Für unsere Mitglieder bot sich dadurch die Chance, aus dem Parteilalltag heraus praktische Probleme mit-  
374 zubekommen und Input für die inhaltliche Arbeit zu sammeln. Umgesetzt haben wir #jusosmeetreality im  
375 Rahmen der Regiokonferenzen, die oft Vor-Ort-Termine beinhalteten, sowie auf dem WIR-Kongress und beim  
376 Verbandswochenende. Dort hatten unsere Mitglieder die Möglichkeit, eine Führung mit Diskussion bei der  
377 Schwäbischen Zeitung zu machen, auch wurden Besuche in einer Synagoge, im Zentrum für Kultur- und Me-  
378 dienttechnologie etc. durchgeführt. Unser Angebot stieß sowohl bei unseren Mitgliedern als auch bei den Ge-  
379 sprächspartnerInnen vor Ort auf sehr positive Resonanz. Dies zeigt, dass die Menschen ein großes Bedürfnis  
380 nach dem Austausch mit PolitikerInnen haben und Gesprächsangebote, die aktiv von „der Politik“ ausgehen,  
381 zu schätzen wissen.

382 Auch die Vernetzung innerhalb der SPD haben wir vorangetrieben und immer wieder mit anderen Arbeitsge-  
383 meinschaften, Gruppen und unseren MandatsträgerInnen auf Landes-, Bundes- und Kommunalebene zusam-  
384 mengearbeitet. Die Resultate dieser wichtigen Abstimmungsprozesse waren beispielsweise eine gemeinsame



385 Pressemitteilung zum Internationalen Frauentag mit der ASF oder ein in Abstimmung mit Landtagsfraktion  
386 und SGK eingebrachter Antrag zum Thema Wohnraum.

387 *Gemeinsam. Gewerkschaftlich. Sozialdemokratisch*

388 Im Rahmen der Bündnis- und Vernetzungsarbeit hat der Landesvorstand ergänzend zu den Planungen des  
389 Arbeitsprogramms ein Seminar für die Vernetzung junger GewerkschafterInnen angeboten. Im Dezember tra-  
390 fen sich viele Jusos und auch nicht-Mitglieder, um mit tollen ReferentInnen über die Arbeitsbedingungen in  
391 Betrieben, die Zukunft der Arbeit und vielen weiteren Aspekten der Gewerkschaftsarbeit zu sprechen. Das Zu-  
392 standekommen der Veranstaltung ist nicht unwesentlich den Jusos Ludwigsburg zu verdanken, denen wir für  
393 die Initiative sehr dankbar sind.

#### 394 **Gelebter Internationalismus: Delegationsreise Israel**

395 Wir Jusos Baden-Württemberg haben im vergangenen Arbeitsjahr eine Delegationsreise nach Israel durchge-  
396 führt. In Kooperation mit dem Willy-Brandt-Center in Jerusalem haben wir in der ersten Dezemberwoche in Tel  
397 Aviv, Jerusalem und Be'er Scheva besucht und uns dort mit Gesprächspartnerinnen und -partnern aus Politik,  
398 Diplomatie, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft über die politische, soziale und wirtschaftliche Lage in Israel  
399 informiert. Ein geplanter Besuch im Westjordanland konnte bedauerlicherweise aufgrund der Sicherheitslage  
400 nicht stattfinden.

401 Im Vorfeld fand im Oktober ein Vorbereitungsseminar statt, das die Delegierten auf die Reise vorbereitete.  
402 In ihm boten wir Workshops zur Geschichte des Nahostkonflikts und der ökonomischen und sozialen Lage in  
403 Israel und Palästina sowie einen Austausch mit einer langjährigen Friedenskraft des Willy-Brandt-Centers an.  
404 Die Delegation wurde auf Basis eines qualifizierenden Auswahlverfahrens aufgestellt, die die Vielfalt unseres  
405 Verbands widerspiegelte. Durch die Delegationsreise haben wir Jusos BW deutlich gemacht, dass es uns in  
406 Anliegen ist, Konflikte der Welt nicht nur aus der Ferne zu beurteilen, sondern diese vor Ort durch Gesprächs-  
407 partnerInnen verstehen zu lernen, selbst wenn diese nicht immer unsere Haltung teilen.

408 Die Delegationsreise kann trotz der verschärften Sicherheitslage und dem geänderten Programm als erfolg-  
409 reicher Austausch betrachtet werden, den es weiter zu vertiefen gilt.

#### 410 **Landesbüro**

411 Auch in diesem Jahr stand das Landesbüro den Kreisverbänden, dem Juso-Landesvorstand, dem Landesaus-  
412 schusspräsidium und der Öffentlichkeit bei Anfragen zur Verfügung und hat aktiv bei der Arbeit unterstützt.  
413 Sowohl während der Bundestagswahl, als auch während der Veranstaltungen des Landesverbandes war das  
414 Landesbüro an der organisatorischen Durchführung intensiv beteiligt. Das tolle Feedback nach allen Veran-  
415 staltungen zeigt, dass die Tätigkeit des Juso-Landesbüros große Wertschätzung genießt und auch für Verän-  
416 derungswünsche oder Rückmeldungen stets offen ist.

417 Nach über drei Jahren hat Andreas Lanio das Büro an Yannick Schulze übergeben. Der Landesvorstand und  
418 der Landesausschuss haben hierfür eine Findungskommission eingerichtet, die formal korrekt in Abstimmung  
419 mit der SPD und dem SPD-Betriebsrat eine Ausschreibung und ein Bewerbungsverfahren für das Amt des  
420 Landesgeschäftsführers vorbereitet und durchgeführt hat.

421 Seit April ist Yannick als neuer Landesgeschäftsführer zuständig für die Umsetzung von Kampagnen, für die  
422 Vor- und Nachbereitung unserer vielen Veranstaltungen und selbstverständlich Ansprechpartner, wenn Jusos  
423 Unterstützung brauchen. Wir bedanken uns bei Andreas für seine beeindruckende Leistungsbereitschaft und  
424 großartige Arbeit in den letzten Jahren.

#### 425 **Die Jusos Baden-Württemberg als digitalster Jugendverband**

426 Anknüpfend an die Arbeit der Projektgruppe Digitale Beteiligung des vorherigen Arbeitsjahres, haben wir die  
427 Weiterentwicklung unseres JuCon-Systems im vergangenen Jahr maßgeblich vorangetrieben. In einem inter-  
428 disziplinären Team, bestehend aus Mitgliedern des Landesvorstands, der Landesgeschäftsführung und fach-  
429 kundigen Jusos aus den Kreisverbänden, ist es uns gelungen, den nächsten Schritt zu gehen: Wir haben zu-  
430 nächst die Funktionsweise und Nutzungsfrequenz unserer Plattform evaluiert. Die Nutzung der Open Source  
431 Software ILIAS erweist sich sowohl finanziell als auch von seinen Möglichkeiten her als gute Wahl. Die fort-  
432 schreitende Modifizierung und Anpassung an die NutzerInnenbedürfnisse wird ein fortlaufender Prozess sein.

433 Die inhaltliche Weiterentwicklung der Plattform wurde durch Mitglieder des gesamten Landesvorstandes vor-  
434 genommen.

#### 435 *Effizienz der politischen Arbeit*

436 Im Wahlkampf, für Veranstaltungen und als Inspirationsquelle – JuCon ist die Schnittstelle der Arbeit im Lan-  
437 desverband. Wichtige Dokumente und Links sind hier zugänglich. Damit können wir die verschiedenen Funk-  
438 tionalitäten von Veranstaltungsanmeldungen, Beschlusswiki, Antragsystem und Leitfäden sowie andere Do-  
439 kumente effektiv zusammengeführt werden und damit die Transparenz und Beteiligungsmöglichkeiten im  
440 Verband erhöhen.

#### 441 *Vernetzung innerhalb des Landesverbandes*

442 Durch die Nutzung nützlicher Tools wie Umfragen, Abstimmungen und direkten Feedbacks zu Veranstaltungen  
443 konnte der Landesvorstand Anregungen durch Mitglieder direkter aufnehmen. Weitere Unterbereiche, die auf  
444 der Regio-Ebene ab nächstem Arbeitsjahr aufgebaut werden, sind fertig vorbereitet. Perspektivisch sollen auch  
445 Kreisverbände die Möglichkeit erhalten, sich über die Plattform zu organisieren.

446 Wir verstehen die digitale Begleitplattform als ein Projekt, das die Dynamik des Landesverbandes steigern und  
447 politisches Arbeiten insgesamt erleichtern und unterstützen soll. In Zukunft soll eine stetige Weiterentwicklung  
448 erfolgen, die die Rückmeldungen der Mitglieder mit einbezieht und den Landesverband stets auf der digitalen  
449 Höhe der Zeit hält.

#### 450 **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

451 Die Jusos Baden-Württemberg sind die medial präsenteste Jugendpartei im Land. Durch eine aktive Presse-  
452 arbeit ist es gelungen, im Verlauf des Jahres eine hohe Präsenz der Jusos Baden-Württemberg in Print- und  
453 Online-Medien zu erzeugen. Auch waren die Jusos regelmäßig Teil nationaler und regionaler Fernsehbericht-  
454 erstattung. Die hohe Anzahl an Presse-Zumeldungen, Gesprächen, Interviews und vor-Ort-Terminen, die durch  
455 die politischen Rahmenbedingungen, wie etwa die Erneuerung und die GroKo-Debatte sicher begünstigt wur-  
456 den, ermöglichte es dem Landesvorstand, die gemeinsam erarbeiteten Positionen aller Jusos im Land einer  
457 breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

458 Dabei haben wir verstärkt auf multimediale Kommunikationsstrategien gesetzt und die Pressearbeit mit un-  
459 serer Präsenz in sozialen Medien verknüpft. So konnte eine hohe Reichweite erzeugt werden. Den maßgeblich  
460 mit der Pressearbeit betrauten Landesgeschäftsführern Andreas Lanio bzw. Yannick Schulze sind wir für ihre  
461 intensive Pressearbeit sehr dankbar.

#### 462 **Social Media Team**

463 Auch im letzten Arbeitsjahr hat unser Social Media Team seine erfolgreiche Arbeit fortgeführt. Facebook ist  
464 weiterhin mit das wichtigste Medium für unsere Kommunikation. Mit Sharepics haben wir unsere Forderungen  
465 und inhaltlichen Schwerpunkte deutlich gemacht und unsere Haltung zu aktuellen politischen Entwicklungen  
466 dargestellt.

467 Auch die Werbe-Kampagnen für unsere Anträge auf den Landesparteitagen wurden durch das Social Media  
468 Team geplant und gestaltet. Wir sind dabei stets auf der Suche nach dem besten Medium um unsere Arbeit  
469 online zu verbreiten und haben deshalb auch unsere Präsenz auf Instagram mittlerweile stark ausgebaut. Mit  
470 verschiedenen Workshops haben wir Tipps und Tricks aus unserer Arbeit an die Kreisverbände weitergegeben.  
471 Die ehrenamtliche Zusammenstellung des Teams unter Leitung durch den Landesvorstand hat sich dabei auch  
472 im vergangenen Arbeitsjahr bewährt – die Erweiterung des Teams kurz nach der LDK hat die Arbeit noch weiter  
473 professionalisiert.

#### 474 **Das KONTRA – unser multimediales Landesverbandsmagazin**

475 Angesichts eines erneuten umfangreichen personellen Umbruchs zu Beginn des aktuellen Arbeitsjahres stand  
476 zunächst der Aufbau eines neuen Redaktionsteams und die Verfestigung der in den vorherigen Jahren entwi-  
477 ckelten Formate im Fokus.

478 Die Mitglieder der Print-Redaktion entwickelten zwei umfangreiche Ausgaben mit den Titelthemen Wohnungs-  
479 bau (Juni 2017) und Erneuerung der SPD/Koalitionsbildung (Dezember 2017). Die bewährte Ergänzung der  
480 klassischen Rubriken um ein zum Arbeitsprogramm passendes Sonderthema „Europa“ und Karikaturen bzw.

481 Kreativ-Seiten wurde fortgeführt. Den Berichten aus dem Verbandsleben schenkte das KONTRA wieder mehr  
482 Aufmerksamkeit. Die erste Ausgabe für das Jahr 2018 ist kurz vor ihrer Veröffentlichung. Parallel dazu betreute  
483 die Redaktion den Online-Debatten-Blog mit eigenen Beiträgen und Gastartikeln. Die Intensität des Vorjahres  
484 konnte nicht ganz beibehalten, aber die tagesaktuelle Diskussion immer noch auf hohem Niveau gewährleistet  
485 werden. Die Redaktion freut sich über die steigende Zahl an ohne persönliche Ansprache direkt eingereichte  
486 Debattenbeiträge.

487 Die zweite wesentliche Säule der Digitalisierungsrevolution im Verbandsmagazin, das KONTRA TV, konzen-  
488 trierte sich mit einem neuen Team zunächst auf die klassischen Veranstaltungsclips zu den LAs, den Verbands-  
489 wochenenden und dem WIR-Kongress, sowie einen großen Beitrag zum Bundeskongress. Dazu erstellte die  
490 Redaktion auch ein Portrait des Baden-Württemberger Kandidaten für den Bundesvorstand, Lukas Hornung.  
491 Ein Portrait des neuen Landesgeschäftsführers Yannick Schulze ist in Arbeit. Sobald sich die personelle Situa-  
492 tion insbesondere im Schnitt verbessert, wird es auch wieder eine „Auf einen Kaffee mit...“-Ausgabe und eine  
493 Themenreportage geben. Entsprechende Konzepte sind im Entstehen.

494 Eine wesentliche Neuerung des Arbeitsjahres war neben der Twitter-Berichterstattung der Aufbau eines  
495 KONTRA-Instagram-Accounts, der inzwischen mit guter Resonanz und zahlreichen Beiträgen läuft. Das Marke-  
496 ting für die KONTRA-Abos wurde erstmals als spezifisches Arbeitspaket in der Redaktion vergeben und münde-  
497 te in einem neuen Make-up für den KONTRA-Verkaufsstand, u.a. durch ein entsprechendes Banner. Spezifische  
498 Gruppen (bspw. Neumitglieder und Ex-AbonentInnen) wurden in der Abo-Akquise gezielt angeschrieben, die  
499 Abonnementzahlen steigen weiter.

500 In der Gesamtedaktion mit den gewählten Mitgliedern, den freien RedakteurInnen und weiteren medienспе-  
501 zifischen Mitarbeitenden waren im Arbeitsjahr ca. 20 Jusos engagiert. Der Großteil davon konnte über das Jahr  
502 neu für die Arbeit im KONTRA gewonnen werden. Auch 2017 gab es neben den Redaktionssitzungen wieder  
503 eine gemeinsame Schulung.

#### 504 **Arbeit in die SPD**

505 Die Jusos Baden-Württemberg verstehen sich als Antriebsmotor der SPD im Land, der die SPD bei wesent-  
506 lichen Fragen unterstützt, antreibt und wo nötig den Finger in die Wunde legt. In diesem Jahr hat sich der  
507 Juso-Landesvorstand aktiv in die Erneuerung der SPD Baden-Württemberg eingebracht. Durch die Teilnahme  
508 bei SPD-Landesvorstandssitzungen, die seit dem Parteitag in Heilbronn 2016 nicht mehr obligatorisch ist, son-  
509 dern einer Voranmeldung bedarf, ist es gelungen, unsere Anliegen in den Erneuerungsprozess einzubringen.  
510 So vertritt Stephanie Bernickel die Jusos Baden-Württemberg im Lenkungskreis zur organisatorischen Erneue-  
511 rung der SPD.

512 Auch haben die Jusos sich aktiv in die Debatte zur Erneuerung der SPD beim Landesparteitag in Donaueschingen  
513 eingebracht. Mangels Vorliegen des Antrags des SPD-Landesvorstands hat der Landesvorstand gemein-  
514 sam mit BündnispartnerInnen in der SPD die Anliegen der Jusos, die wir u.a. beim Verbandswochenende in  
515 Schwäbisch Hall, beim Landesausschuss und bei Landesvorstandssitzungen diskutiert haben, in Form eines  
516 Antrags eingebracht. Dieser wurde als Kompromiss gemeinsam mit dem Antrag des SPD-Landesvorstand ein-  
517 gebracht, aber alle wesentlichen Ziele der Jusos konnten auf dem Parteitag eine Mehrheit finden. So haben  
518 wir Jusos die SPD darauf gedrängt, auch inhaltlich auf Bundesebene Schwerpunkte, etwa im Bereich der sozi-  
519 alökologischen Wende, einzubringen. Außerdem haben wir auf eine schnelle Orientierung der Landes-SPD bis  
520 zur Landtagswahl gedrängt und den Arbeitsprozess BW2030 initiiert, in dessen Leitungskreis wir Jusos beteiligt  
521 sind. Dort sollen die wesentlichen Weichen für die Erstellung unserer Vorstellungen für das Land BW im Jahr  
522 2030 gestellt werden, auf deren Grundlage auch das Landtagswahlprogramm entstehen soll.

523 Wir Jusos haben den Austausch mit der SPD-Landtagsfraktion intensiviert und gemeinsam eine Initiative zum  
524 Thema bezahlbarer Wohnraum gestartet. Bei einem gemeinsamen Antrag zum Landesparteitag in Bruchsal  
525 hat sich auch die SGK beteiligt. Dieser fand medial ergänzend zu dem Thema der Digitalisierung Berücksich-  
526 tigung und es ist gelungen, in der SPD BW ergänzend zu den bundespolitischen Beschlusslagen zum Thema  
527 Wohnungsbau der vergangenen Jahre sehr konkrete Ziele für die landes- und kommunalpolitische Ebene zu  
528 verankern. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Die Anzahl der Delegierten im Juso-Alter hat in den  
529 vergangenen Jahren ständig zugenommen, so dass die Jusos Baden-Württemberg einen nicht unwesentlichen  
530 Faktor bei der Ausrichtung der SPD in Baden-Württemberg darstellen. Diese Position gilt es zu wahren.

531 Um unsere Anliegen und Thesen zur Erneuerung der SPD nach außen zu tragen, war der Juso-Landesvorstand

532 auch bei der SPD vor Ort in den Ortsvereinen und Kreisverbänden präsent und hat sich in Form von Impuls-  
533 vorträgen, Diskussionsveranstaltungen und Gesprächen aktiv eingebracht.

534 Als Ergebnis des Erneuerungsprozesses hat der Landesvorstand die SPD dazu gedrängt, wieder mehr inhalt-  
535 liches Profil durch konstruktiven Streit zu entfalten. Diesem Ziel fühlen wir uns verpflichtet und wollen so  
536 erreichen, dass die SPD alte Gewohnheiten, die nicht unwesentlich zum fatalen Abschneiden bei der letzten  
537 Landtagswahl beigetragen haben, Stück für Stück überwinden kann.